

Schuss oder Schnappschuss?

Gerade im richtigen Moment dreht der Wolf seinen Kopf in Richtung Auslöser. Dann fällt der Schuss – er ist lautlos. Und doch wirksam. Der Wolf trollt sich in den verschneiten Wald des tschechischen Beskiden-Gebirges und verschwindet zwischen den Bäumen. Doch sein Bild ist als Schnappschuss auf die Festplatte einer automatischen Kamerafalle gebannt und soll den Wolfsschützern der Naturschutzorganisation Hnutí Duha helfen, das Leben seiner Artgenossen zu retten. Nur wenige Kilometer entfernt hat ein Wolf weniger Glück. Er befindet sich auf slowakischem Terrain. Ihn trifft scharfe Munition aus einem Gewehrlauf, und das, obwohl Wölfe nach EU-Recht strengstens geschützt sind. Das Tier erliegt seinen Verletzungen sofort.



Alle Bilder: Hnutí Duha
Kamerafallenbilder wie dieses helfen, lebensrettende Daten über die Wölfe in den Beskiden zu gewinnen.



Das Beskiden-Gebirge (Bilder 1 und 2) im Dreiländereck Polen, Tschechien und der Slowakei ist wertvoller Wolfslebensraum. Doch Isegrim ist dort durch ganz legale Abschüsse auf slowakischer Seite in großer Gefahr! Wir müssen dringend die Datengrundlage verbessern, um zu belegen, wie verheerend sich diese Praxis auswirkt – auch auf die Nachbarländer Tschechien und Polen (Bilder 3 und 4: Auswertung einer Kamerafalle und Kamerafallenbild von zwei jungen Wölfen)!

Todesfalle Slowakei

Wegen einer Ausnahmeregelung dürfen Wölfe in der Slowakei geschossen werden. Bis zur Jagdsaison 2012/2013 waren dort durchschnittlich 150 Wölfe im Jahr zum Abschuss freigegeben. Eine Praxis, die sich nicht nur auf die Wolfsbestände in der Slowakei verheerend auswirkt, sondern auch die Nachbarländer Polen und Tschechien betrifft. Obwohl die Jagd auf Wölfe dort verboten ist. Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende, die Wolfsabschüsse in der Slowakei zu beenden!

Die meisten Wölfe werden in der Slowakei in unmittelbarer Nähe zur polnischen Grenze geschossen. Damit drohen Rudel auszubluten, deren Territorien sich von Polen bis in die Slowakei ausdehnen. Außerdem sind die slowakischen und polnischen Beskiden die wichtigsten Wolfsquellen für die Zuwanderung nach Tschechien. Einer der Hauptgründe, warum es in Tschechien bislang nur vereinzelte Wolfsnachweise gibt, sind die hohen Abschusszahlen in der Slowakei.

Wir brauchen Zahlen

Gemeinsam mit unseren polnischen und tschechischen Partnerorganisationen Wilk und Hnutí Duha arbeiten wir intensiv daran, diese Zusammenhänge zu belegen. Die Auswertung von Kamerafallenbildern sowie genetische Analysen von Kot-, Haar- und Urinproben helfen uns dabei.

Unser Ziel ist es, den grenzübergreifenden Schutz der Wölfe in der Slowakei, Polen und Tschechien sicherzustellen. Auf Grundlage fundierter Daten über die Wölfe im Dreiländereck wollen wir eine Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen erreichen und die slowakische Regierung vom Schutzbedarf der Wölfe überzeugen. Wir wollen belastbare Informationen über die grenzüberschreitende Wolfspopulation bereitstellen und die weitreichenden negativen Auswirkungen der Abschüsse in der Slowakei belegen.



Eine Mitarbeiterin unserer tschechischen Partnerorganisation Hnutí Duha entnimmt eine Haarprobe.

Aussicht auf Erfolg

Die Datengrundlage, auf der die Abschusszahlen in der Slowakei derzeit festgelegt wird, ist absolut unhaltbar. Da es im ganzen Land keine solide Überwachung der Wolfsbestände gibt, sind alle offiziellen Zahlenangaben nichts als grobe Schätzungen. Gleichzeitig erlaubt die Auflage der Europäischen Kommission den Abschuss von Wölfen in der Slowakei nur, wenn sie die Wolfsbestände nicht gefährden. Das passt nicht zusammen! Und genau hier setzen wir an.

Dass wir Aussichten auf Erfolg haben, hat sich bereits gezeigt: Auf Druck nationaler und internationaler Naturschutzorganisationen leitete die EU-Kommission im Sommer 2013 ein Vertragsverletzungsverfahren gegen die Slowakei ein. Zu Beginn der Jagdsaison 2013/2014 senkte das Ministerium daraufhin die Abschussquote auf 80 Tiere. Doch auch diese Quote ist immer noch viel zu hoch! Die Slowakei darf nicht länger EU-Recht untergraben, sondern muss die Jagd auf die Wölfe beenden. Bitte helfen Sie uns, das zu erreichen.



Auch Kotanalysen können uns letztendlich helfen, ein komplettes Jagdverbot auf Wölfe in der Slowakei zu erreichen.

Helfen Sie mit Ihrer Spende!

Wölfe halten sich nicht an Ländergrenzen. Wir müssen die Tiere und ihre Lebensräume grenzübergreifend schützen! Als Argumentationsgrundlage brauchen wir dringend mehr belastbare Daten über die Wolfsbestände im Dreiländereck Polen, Tschechien und Slowakei. Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende:

- genetische Analysen von Kot-, Urin- und Haar-Proben der Wölfe im Dreiländereck Polen, Tschechien, Slowakei durchzuführen. Dafür benötigen wir 5.000 Euro.
- Kamerafallen aufzustellen, wo verstärkt Wolfsnachweise vorliegen. Deren Bilder geben uns unter anderem Aufschluss darüber, wieviel Nachwuchs die Wolfsrudel im Dreiländereck haben, wie gesund die Wolfswelpen sind und wie viele Nachkommen pro Rudel überleben. Dafür fehlen uns noch 10.000 Euro.
- mit Hilfe dieser Daten intensive Lobbyarbeit durchzuführen. Wir wollen erreichen, dass die slowakische Regierung ein komplettes Jagdverbot auf Wölfe ausspricht. Außerdem wollen wir erreichen, dass in der Slowakei, in Polen und in Tschechien der Bau von Straßen und anderen Infrastrukturprojekten in wichtigen Wolfsgebieten gestoppt wird. Dafür brauchen wir 10.000 Euro.

Jeder Euro hilft!



Wartet auf den nächsten Wolf: Eine Kamerafalle in den tschechischen Beskiden.

Retten Sie Wölfe vor dem Abschuss

Wölfe gehören zu den faszinierendsten Wildtieren Europas. Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende, sie zu schützen!

Kennwort: Wolf

Bank für Sozialwirtschaft Köln

IBAN: DE42 3702 0500 0008 1820 05

SWIFT/BIC: BFSWDE33XXX

Wenn Sie längerfristig helfen wollen, werden Sie Wolfspate! Bei 10 Euro pro Monat kostet Sie Ihr Jahresbeitrag nur 33 Cent pro Tag. Und doch tragen Sie damit dauerhaft zum Schutz der Wölfe und ihrer Lebensräume in Europa bei. EuroNatur-Wolfspaten erhalten eine Urkunde, regelmäßig das EuroNatur-Magazin und nach Ablauf des Jahres eine Spendenbescheinigung. Die Patenschaft ist jederzeit kündbar

euronatur STIFTUNG

Konstanzer Str. 22
D-78315 Radolfzell
Telefon +49 - (0) 7732/9272 - 0
Telefax +49 - (0) 7732/9272 - 22
www.euronatur.org
info@euronatur.org

euronatur

Wölfe unter Beschuss